

Straßenbauverwaltung: Freistaat Bayern, Autobahndirektion Südbayern

Straße / Abschnittsnummer / Station: A8_1020_2,470 bis A8_1020_5,160

A 8 München - Rosenheim

Nachträgliche Lärmvorsorge Valley und Bauwerkserneuerungen
(L.M.006)

FESTSTELLUNGSENTWURF

Unterlagen zur FFH-Vorprüfung

aufgestellt:
Autobahndirektion Südbayern



Pe i k e r, Ltd. Baudirektor
München, den 28.10.2016

Auftraggeber:

Autobahndirektion Südbayern
Seidlstraße 7 -11
80335 München

Betreuung:

Dipl.-Ing. (Univ.) Christiane Stelter

Auftragnehmer:

Horstmann + Schreiber
Dipl.-Ing. LandschaftsArchitekten
General-von-Nagel-Straße 1
85354 Freising

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. D. L. Schreiber
Dipl.-Ing. (FH) C. Hoßfeld
Dipl.-Ing. Th. Heinemann

INHALTSVERZEICHNIS

1. Anlass und Aufgabenstellung	1
2. Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele.....	2
3. Beschreibung des Vorhabens und der relevanten Wirkfaktoren	6
3.1 Merkmale des Vorhabens.....	6
3.2 Bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen des Vorhabens	7
4. Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben	9
5. Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte.....	13
6. Fazit	13
7. Literatur und Quellen	14

1. Anlass und Aufgabenstellung

Der hier vorliegende Planungsabschnitt zur Herstellung eines nachträglichen Lärmschutzes für die Ortsteile Unterdarching und Mitterdarching der Gemeinde Valley, entlang der A 8 München - Rosenheim liegt im Abschnitt zwischen Holzkirchen und Bad Aibling (Str.-km 27,478 bis 30,288) und hat eine Länge von ca. 2,8 km. Der Bau beginnt bei Bau-km 0-122 westlich der unterführten Kreisstraße MB 15 beidseits der A 8 und endet bei Bau-km 2+696 westlich der Mangfall auf der Südseite der A 8. Die vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen (Wälle und Wände) erstrecken sich über eine Länge von rund 2,7 km, davon ca. 1,2 km nördlich und ca. 1,5 km südlich der Autobahn.

Neben den Lärmschutzanlagen ist der Neubau von zwei Becken für die Rückhaltung bzw. für die Versickerung von anfallendem Straßenoberflächenwasser geplant. Zudem muss das vorhandene nachgeordnete Wegenetz an die neuen Gegebenheiten angepasst werden (Wegeverlegungen, -anbindungen).

Im Zuge der Nachträglichen Lärmvorsorge Valley werden zudem die Brückenbauwerke der A 8, die sich in diesem Abschnitt befinden, als Vorab-Maßnahme des Erhaltungsabschnittes an der A 8 erneuert. Es werden sechs Bauwerke erneuert - auf fünf Brückenbauwerken sind Lärmschutzmaßnahmen geplant.

Beidseits der A 8 befindet sich im Osten des genannten Abschnittes, etwa jeweils zur Hälfte auf den Gemeindegebieten von Valley und Weyarn, das gemeldete und in die Gemeinschaftsliste aufgenommene FFH-Gebiet DE 8136-371 „Mangfalltal“, wobei Teilfläche .01 nördlich und Teilfläche .02 südlich der Autobahn liegt. Das FFH-Gebiet reicht auf beiden Seiten der A 8 bis auf ca. 20 m an die Fahrbahn bzw. an die Brücke über das Mangfalltal (Gesamtlänge 305 m, LH = 63 m) heran. Das gesamte FFH-Gebiet erstreckt sich auf einer Länge von rd. 25 km (Luftlinie) entlang der Mangfall (Gewässer I. Ordnung) und reicht vom Tegernsee über das markante „Mangfallknie“ bei Grub, wo die Mangfall die Fließrichtung von Norden nach Südosten ändert, bis Feldkirchen-Westerham (s. Abb. 1).

Inwieweit sich mögliche, erhebliche Beeinträchtigung des Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch den Bau des nachträglichen Lärmschutzes, der beiden Beckenanlagen für das Straßenoberflächenwasser und die Erneuerung der Brückenbauwerke ergeben können soll mit den vorliegenden Angaben zur FFH-Vorprüfung geprüft werden.

Unmittelbare Flächenbetroffenheiten werden durch das geplante Vorhaben nicht entstehen. Da jedoch mittelbare Wirkungen durch die Baumaßnahmen im Rahmen des Vorhabens und durch den Betrieb der Autobahn das FFH-Gebiet erreichen können, sind Auswirkungen nicht von vorneherein auszuschließen.

Die am 01.04.2016 in Kraft getretene Bayerische Natura 2000-Verordnung (Bay-Nat2000V) wurde hinsichtlich geänderter Grenzziehung und der gebietsbezogenen Konkretisierung der Erhaltungsziele überprüft und in die FFH-Vorprüfung entsprechend eingearbeitet.

2. Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele

Gemäß Standarddatenbogen (SDB) und Erhaltungszielen (EHZ) beinhaltet es folgende Schutzgüter.

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-RL:

- 6210* Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
- 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)
- 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
- 7220* Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)
- 7230 Kalkreiche Niedermoore
- 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
- 9110 Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)
- 9130 Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)
- 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*)
- 9180* Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)
- 91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)

* = prioritär

Arten nach Anhang II FFH-RL:

- 1324 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- 1193 Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- 1163 Groppe (*Cottus gobio*)
- 1061 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
- 1037 Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)
- 1614 Kriechender Scheiberich (*Apium repens*)
- 1902 Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)
- 1903 Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*)

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des landesweit bedeutsamen Komplexlebensraums Mangfalltal als natürliche Verbundachse zwischen Ammer-Loisach-Hügelland, Inn-Chiemsee-Hügelland und Münchner Schotterebene. Erhaltung der Biotopkomplexe aus Buchen-, Schlucht- und Hangwäldern, Auwäldern, natürlichen Hangrutschungen, Kalk-Trockenrasen, mageren Mähwiesen, Streuwiesen, Quellmooren, kalkreichen Niedermooren und Kalktuff-Quellfluren. Erhalt des hohen Vernetzungsgrades der Lebensraumtypen. Erhalt des naturnahen bis natürlichen Wasserhaushalts sowie des spezifischen Nähr- und Mineralstoffhaushalts der Lebensraumtypen.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**, insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen**, z. B. *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia odoratissima*, *Orchis militaris*, der **Kalkreichen Niedermoore**, der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** und der **Mageren Flachland Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** in ihren spezifischen, nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** mit ihrer Wasserqualität, Schüttung und ihren typischen Kleinstrukturen (Kalktuff-Sturzquellen, Sinterbecken und -kaskaden) mit wertgebenden Arten wie *Arabis soyeri*.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Tuffbildungen und Nagelfluhfelsen als Lebensraumtyp **Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation**.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)**, **Waldmeister- Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)** und **Mittel-europäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (*Cephalanthero-Fagion*)** in naturnaher Struktur und Baumarten-Zusammensetzung.
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** sowie der bach- und flussbegleitenden **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno- Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** in ihrer standortangepassten Ausprägung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt der charakteristischen Arten, Sonderstandorte und Randstrukturen sowie eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen.
7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Großen Mausohrs**. Erhalt ausreichend ungestörter, unbelasteter und biozidfreier Sommer-, Schwarm- und Winterquartiere sowie der Jagdhabitats.
8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitaten.
9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Groppe** mit den Habitatqualitäten der Bach- und Flussläufe. Erhalt naturnaher, strukturreicher Gewässerabschnitte.

10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Grünen Keiljungfer** und ihrer Habitate in gering belasteten, strukturreichen Fließgewässern. Erhalt des Habitatverbunds.
11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** und der notwendigen Habitatstrukturen einschließlich der Vorkommen von Großem Wiesenknopf und Wirtsameisen. Erhalt des Habitatverbunds.
12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des **Frauenschuhs** und seiner lichten Standorte.
13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen von **Sumpf-Glanzkraut** und seiner Wuchsorte in kalkreichen Niedermooren, insbesondere durch Erhalt eines natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalts.
14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der submersen Primärvorkommen des **Kriechenden Selleries** durch Erhalt des spezifischen Standortcharakters der Quellbäche im Mangfalltal.

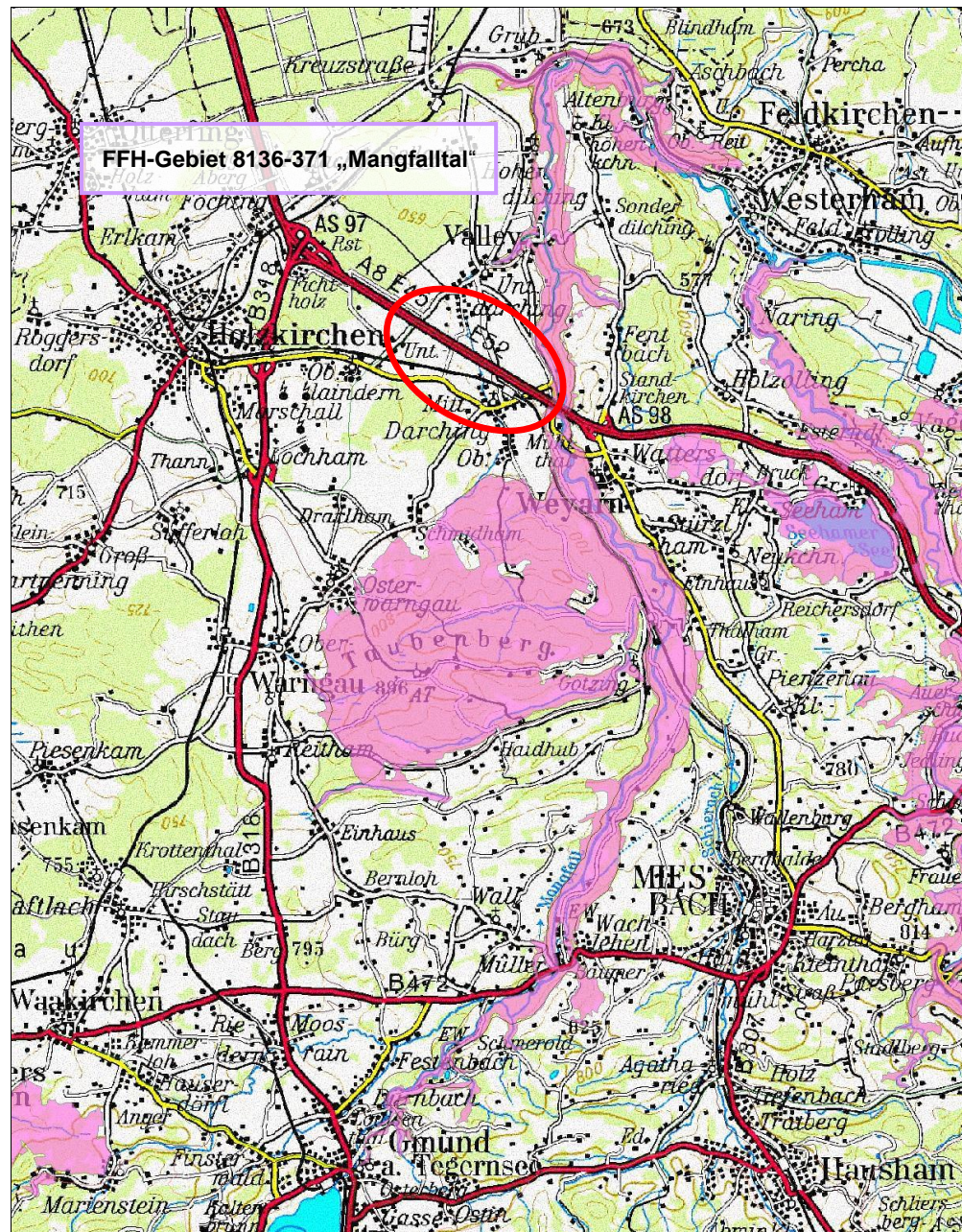


Abb. 1: FFH-Gebiet DE 8136-371 „Mangfalltal“, Maßstab ca. 1 : 180.000, mit dem angrenzenden FFH-Gebiet „Taubenberg“ zwischen Holzkirchen und Miesbach (magenta) und Verortung des Vorhabens (rot) (Quelle: Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung)

Aus dem Standard-Datenbogen und den Erhaltungszielen wird deutlich, dass das Gebiet aus einem Lebensraumkomplex besteht, der vor allem von der Mangfall als naturnahem Fließgewässer und ihren Leitenwäldern bestimmt wird und ein oft kleinräumiges Lebensraummosaik aus Nass-, Feucht- und Trockenstandorten mit einer entsprechenden Bandbreite an Artvorkommen bietet. Der hohe Vernetzungsgrad soll neben der Lebensraumqualität als Grundlage für die vorkommenden Lebensraumtypen und Arten erhalten und wiederhergestellt werden. Insofern kommt der Unzerschnittenheit und Ungestörtheit des Gebiets eine hohe Bedeutung zu. Im autobahnnahen Bereich (unterhalb der Autobahnbrücke und 20-30 m beidseits der Fahrbahn), in dem keine Ausweisung erfolgte, sind diese

Eigenschaften aufgrund der weit gespannten Talbrücke und der Tiefe des Tals weitgehend erhalten geblieben, so dass ein Austausch zwischen den Arten in den Teilgebieten .01 und .02 möglich ist.

3. Beschreibung des Vorhabens und der relevanten Wirkfaktoren

3.1 Merkmale des Vorhabens

Als Bearbeitungsgrundlage für die Angaben zur FFH-Vorprüfung wurden der Landschaftspflegerische Begleitplan in Text und Karten (Unterlagen 19.1.1, 19.1.2, 9.2, 9.3 und 9.4), die Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (Unterlage 19.1.3) sowie amtliche Unterlagen (Biotopkartierung, ABSP) verwendet.

Als relevante Wirkfaktoren des Vorhabens sind bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen zu unterscheiden und zu bewerten. In Kapitel 4 wird hinsichtlich einer potentiellen Beeinträchtigung auf die entsprechenden Wirkfaktoren verwiesen.

Grundlage für die Ableitung der Wirkfaktoren und der darauf aufbauenden Beurteilung von Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen und Arten ist der Planungsstand zum Feststellungsentwurf.

Hieraus geht hervor, dass die Lärmschutzeinrichtungen im Rahmen des Vorhabens eine Länge von ca. 1,2 km auf der Nordseite der A 8 und von ca. 1,5 km auf der Südseite der A 8 haben werden (s. Abb. 2). Die Breite der Wälle beträgt maximal ca. 20 m (Aufstandsfläche), wobei die Wallhöhen von 4,0 bis 5,5 m über Fahrbahnrand variieren; die Wände haben Höhen zwischen 1,0 und 5,0 m über Fahrbahnrand. Zudem werden die Brückenbauwerke 30, 31, 33, 34, 35 und 36 erneuert und zwei Becken zur Rückhaltung bzw. Versickerung von anfallendem Straßenoberflächenwasser neu angelegt.

Das Vorhaben liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes.

Der Managementplan für das FFH-Gebiet ist gerade in Bearbeitung, konnte für die Vorprüfung allerdings noch nicht verwendet werden.

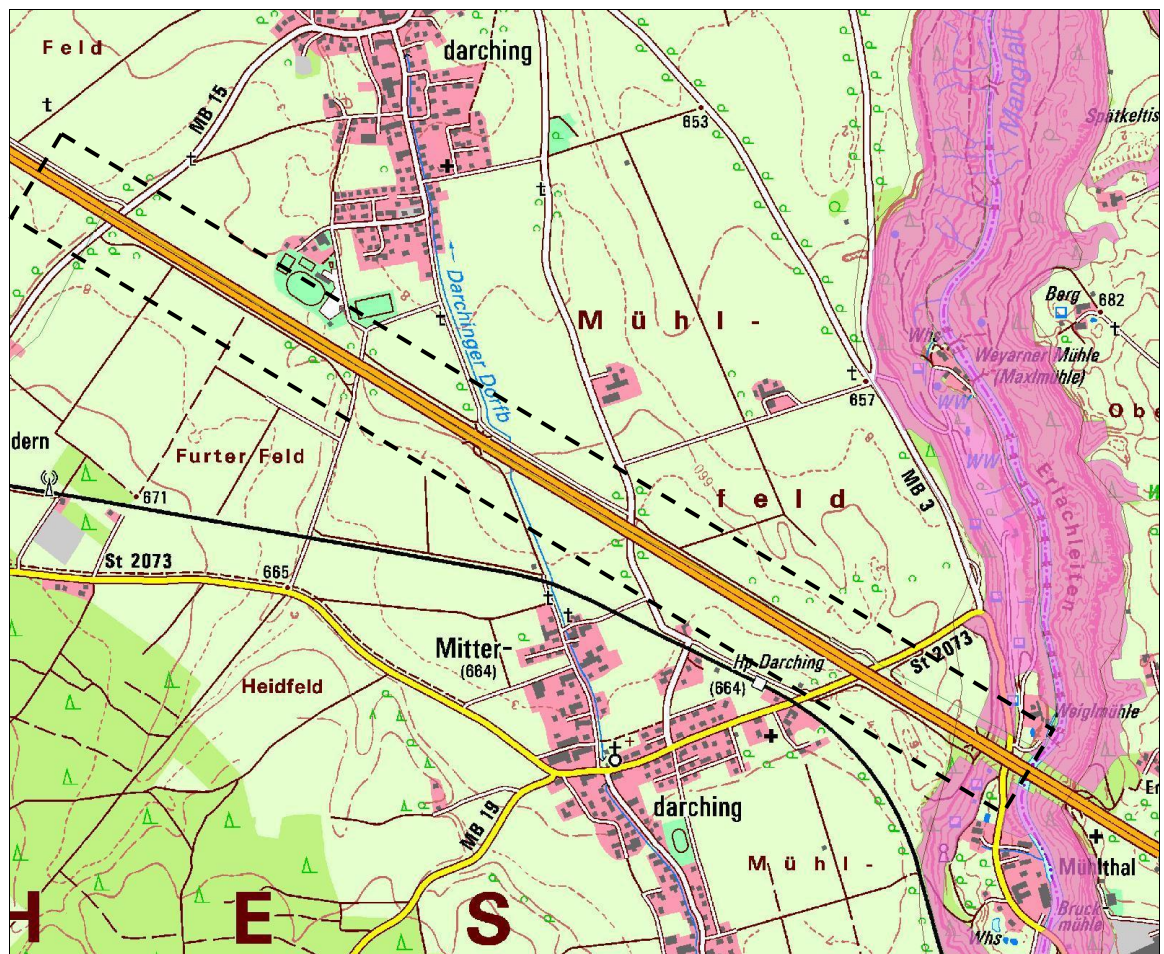


Abb. 2: FFH-Gebiet DE 8136-371 „Mangfalltal“ (magenta), Maßstab ca. 1 : 20.000, mit Verortung des Plangebiets (schwarz gestrichelt)

(Quelle: Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung)

3.2 Bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen des Vorhabens

Baubedingte Wirkungen infolge dauerhafter sowie vorübergehender Flächeninanspruchnahme innerhalb des FFH-Gebietes ergeben sich keine. Sämtliche baubedingten Flächeninanspruchnahmen durch das Projekt liegen außerhalb des Schutzgebietes und beschränken sich auf die Baufelder für die Errichtung der Lärmschutzanlagen, für die Erneuerung der Brückenbauwerke und für den Neubau der beiden Becken für das Straßenoberflächenwasser. Das Baufeld für die Errichtung der Lärmschutzwand zwischen Bau-km 2+571 und 2+688 liegt in unmittelbarer Nähe zum FFH-Gebiet, hält aber einen Abstand von ca. 20 m ein (s. Abb. 3).

Durch die Baustelleneinrichtung und den Einsatz von schweren Geräten ist daher baubedingt mit Verdichtung, Aufschüttung oder Abgrabung von Boden in unmittelbarer Nähe zum FFH-Gebiet zu rechnen. Akustische und optische Beeinträchtigungen sowie Erschütterungen können sich während der Bauzeit ebenfalls ergeben. Für das Mangfalltal selbst, das als Hauptvernetzungsachse für vorkommende und im Standard-Datenbogen gelistete Arten einzustufen ist, ergeben sich durch das Vorhaben keine baubedingten Veränderungen. Durch die bauzeit-

liche Beseitigung von als Leitlinien genutzten Gehölzstrukturen an den Brückenbauwerken westlich des FFH-Gebietes könnte es jedoch zu Beeinträchtigungen vorkommender Fledermaus- und Vogelarten kommen. Aufgrund der Vermeidungsmaßnahmen 1.1 V, 1.2 V und 1.3 V (siehe Unterlagen 19.1.1, 19.1.2, 9.2, 9.3, 9.4), der abgerückten Lage und der Vorbelastungen durch die bestehende A 8 können diese jedoch ausgeschlossen werden. Die prognostizierte Bauzeit für das komplette Vorhaben beträgt ca. 2 Jahre. Aufgrund der Lage des Vorhabens innerhalb des Wasserschutzgebietes Mühltaler Hangquellen muss nach RiStWag (Richtlinie für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten) gebaut werden, was dazu führt, dass zusätzliche mittelbare Wirkungen auf die Schutzgüter Wasser und Boden vermieden werden.

Anlagebedingt kommt es zu keinerlei Flächeninanspruchnahme innerhalb des FFH-Gebietes (s. Abb. 3). Im Abstand von ca. 20 m zum FFH-Gebiet kommt es durch die Errichtung einer Lärmschutzwand zur kleinräumigen Überbauung von Wald; nachteilige mittelbare Wirkungen auf das FFH-Gebiet ergeben sich hierdurch jedoch nicht.

Betriebsbedingt ergeben sich keine zusätzlichen mittelbaren Wirkungen auf das FFH-Gebiet, da das Vorhaben keine Veränderung der Verkehrsbelastung zur Folge hat.

Die im Rahmen der landschaftspflegerischen Begleitplanung geplanten Vermeidungsmaßnahmen dienen, auch wenn sie sich auf Bereiche außerhalb des FFH-Gebiets beziehen, gleichzeitig den Erhaltungszielen des FFH-Gebiets.

Aufgrund der Wirkungen der bestehenden A 8 und der trotz vorhandener großer Talbrücke bestehenden Vorbelastung des FFH-Gebietes, (Zerschneidung, Immissionen) sowie unter Berücksichtigung der im Landschaftspflegerischen Begleitplan geplanten Vermeidungsmaßnahmen reduziert sich die Relevanz der genannten Wirkfaktoren unter die Erheblichkeitsschwelle.

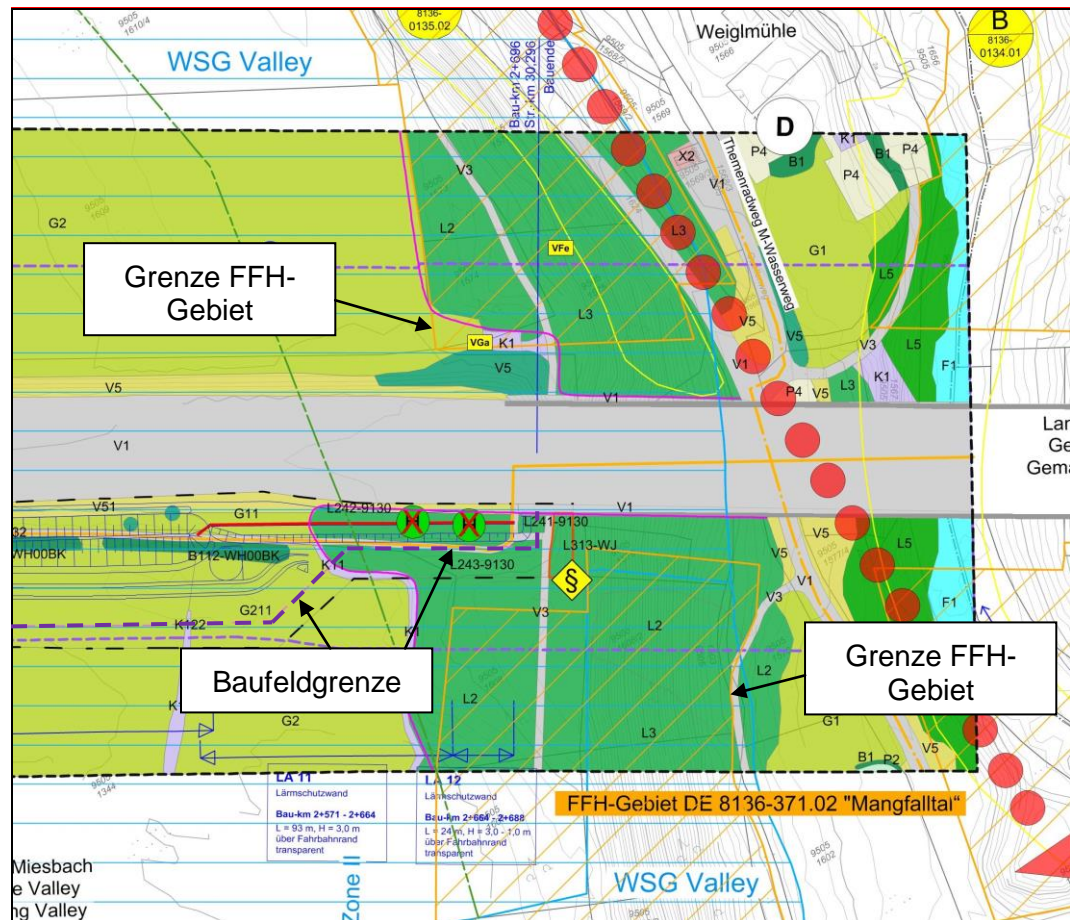


Abb. 3: Ausschnitt aus dem Landschaftspflegerischen Begleitplan (Bestands- und Konfliktplan) mit Darstellung der technischen Planung (blaue Linien, Lärmschutzwand in rot) und der Abgrenzung des FFH-Gebiets DE 8136-371 „Mangfalltal“ (Farbe der Symbollinie wie Beschriftung und Schraffur), Maßstab ca. 1 : 3.000

(Quelle: Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung)

4. Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben

Gemäß der Angaben in der technischen Planung gibt es durch den Neubau der Lärmschutzeinrichtungen, die Erneuerung der Brückenbauwerke und den Neubau der beiden Becken zur Rückhaltung bzw. Versickerung von Straßenoberflächenwasser keine direkten anlagebedingten Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets in Form von (Flächen-) Verkleinerungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten. Durch die Lage des Vorhabens westlich des FFH-Gebietes ist die Unzerschnittenheit des Schutzgebiets gewährleistet.

Unter Beachtung der von dem Vorhaben ausgehenden Wirkungen werden nachfolgend die Projektwirkungen auf die einzelnen Erhaltungsziele abgeschätzt und begründet.

Erhaltungsziel 1:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**, insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen**, z. B. *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia odoratissima*, *Orchis militaris*, der **Kalkreichen Niedermoore**, der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** und der **Mageren Flachland Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** in ihren spezifischen, nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben liegt außerhalb des FFH-Gebietes in einem stark vorbelasteten Raum entlang der A 8. In die genannten Lebensraumtypen wird somit anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Ebenso wenig kommt es zu Beeinträchtigungen des Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts und betriebsbedingten Beeinträchtigungen.

Erhaltungsziel 2:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Feuchte Hochstaudenfluren** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 3:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** mit ihrer Wasserqualität, Schüttung und ihren typischen Kleinstrukturen (Kalktuff-Sturzquellen, Sinterbecken und -kaskaden) mit wertgebenden Arten wie *Arabis soyeri*.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 4:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Tuffbildungen und Nagelfluhfelsen als Lebensraumtyp **Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation**.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 5:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)**, **Waldmeister- Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)** und **Mittel-**

europäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (*Cephalanthero-Fagion*) in naturnaher Struktur und Baumarten-Zusammensetzung.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Innerhalb des FFH-Gebietes wird bau-, anlage- und betriebsbedingt nicht in **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)**, **Waldmeister-Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)** und **Mittel-europäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (*Cephalanthero-Fagion*)** eingegriffen. Außerhalb des FFH-Gebietes gibt es kleinräumige Flächeninanspruchnahmen des LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwald, straßenbegleitend). Aufgrund der geringen Flächenverluste (768 m² durch Versiegelung und Überbauung) und der bestehenden Vorbelastung durch die A 8 wird davon ausgegangen, dass es sich hierbei nicht um eine für den Erhalt oder Wiederherstellung des Erhaltungsziels unverzichtbare Komponente handelt.

Erhaltungsziel 6:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** sowie der bach- und flussbegleitenden **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno- Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** in ihrer standortangepassten Ausprägung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt der charakteristischen Arten, Sonderstandorte und Randstrukturen sowie eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** sowie bach- und flussbegleitenden **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno- Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 7:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Großen Mausohrs**. Erhalt ausreichend ungestörter, unbelasteter und biozidfrier Sommer-, Schwarm- und Winterquartiere sowie der Jagdhabitats.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das **Große Mausohr** als teilweise strukturgebundene Art konnte während der Wochenstubenzeit im Plangebiet erfasst werden. Querungen der A 8 konnten nicht nachgewiesen werden. Für das Mangfalltal selbst, das als Hauptvernetzungsachse für das Große Mausohr einzustufen ist, ergeben sich durch das Vorhaben keine baubedingten Veränderungen. Die im Bereich des Vorhabens und damit außerhalb des FFH-Gebietes als Leitlinien genutzten Gehölze (insbesondere im Bereich der Unterführungen) gehen vorübergehend verloren, werden aber nach Abschluss der Bauarbeiten im Bereich der Brückenbauwerke und für die Lärmschutzanlagen zeitnah ersetzt. Die neu errichteten Lärmschutzanlagen können zwischenzeitlich auch als Leitlinien im Bereich des Plangebietes dienen. Ausgehend von einem sehr seltenen, vermutlich nur sporadischen Auftreten im Wirkungsbereich des Vorhabens kann eine signifikante Erhöhung des Kollisionsrisikos infolge der temporären Veränderung des Umfelds im Bereich der Unterführungen und infolge des Baus der Lärmschutzwälle und -wände ausgeschlossen werden. Beeinträchtigungen vor und während der Baumaßnahme durch Gehölzrodungen und Bauwerkserneuerung (Zwischenquartie-

re) werden durch entsprechende Vermeidungsmaßnahmen vermieden (1.1 V, 1.2 V und 1.3 V).

Erhaltungsziel 8:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitaten.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in Lebensräume der Gelbbauchunke eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Gelbbauchunke wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen

Erhaltungsziel 9:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Groppe** mit den Habitatqualitäten der Bach- und Flussläufe. Erhalt naturnaher, strukturreicher Gewässerabschnitte.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in Fließgewässer eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Groppe wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 10:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Grünen Keiljungfer** und ihrer Habitate in gering belasteten, strukturreichen Fließgewässern. Erhalt des Habitatverbunds.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in Lebensräume der Grünen Keiljungfer eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Grünen Keiljungfer wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 11:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** und der notwendigen Habitatstrukturen einschließlich der Vorkommen von Großem Wiesenknopf und Wirtsameisen. Erhalt des Habitatverbunds.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in Lebensräume des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 12:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des **Frauenschuhs** und seiner lichten Standorte.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in den Lebensraum des Frauenschuhs ein (lichte Wälder), kalkhaltige Lehm-, Ton- und Rohböden. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 13:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen von **Sumpf-Glanzkraut** und seiner Wuchsorte in kalkreichen Niedermooren, insbesondere durch Erhalt eines natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalts.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in den Lebensraum des Glanzkrautes (nasse bis mäßig nasse, meist kalkreiche Moor- und Anmoorstandorte) ein. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 14:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der submersen Primärvorkommen des **Kriechenden Selleries** durch Erhalt des spezifischen Standortcharakters der Quellbäche im Mangfalltal.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in den Lebensraum (Quellen, Quellbäche, feuchte bis nasse Weide- und Rasenbestände). Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen

5. Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Weitere realisierte und nicht realisierte Projekte und Pläne wurden beim Landratsamt Miesbach (Untere Naturschutzbehörde) im Frühjahr 2016 nachgefragt.

Als Ergebnis ist zu vermerken, dass im Mangfalltal keine hinsichtlich der FFH-Verträglichkeit relevanten Projekte und Pläne vorliegen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse ist ein Zusammenwirken mit anderen Projekten gemäß § 34, Absatz 1, BNatSchG auszuschließen. Summationswirkungen gemäß GEMBEK Natura 2000, Nr. 9.2 sind entsprechend nicht gegeben.

6. Fazit

Bei der Realisierung der vorliegenden Planungen zum Bau eines nachträglichen Lärmschutzes für die Gemeinde Valley, der Erneuerung von sechs Brückenbauwerken und zum Bau von zwei Becken zur Versickerung bzw. Rückhaltung von anfallendem Straßenoberflächenwasser (Bau-km 0-122 bis 2+696) können erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets DE 8136-371 „Mangfalltal“ in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen – auch durch eventuelle baubedingte Störungen – mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Beeinträchtigungen von Funktionsbeziehungen (Habitat-Zerschneidungen durch das Vorhaben) sowie der Kohärenz des „Netzes NATURA 2000“ treten ebenfalls nicht auf.

Gemäß Art. 6 Abs. 3 FFH-RL in Verbindung mit Nr. 9.5 GEMBEK ist deshalb eine Verträglichkeitsprüfung nicht erforderlich.

7. Literatur und Quellen

- BALLA, ST., MÜLLER-PFANNSTIEL, K., LÜTTMANN, J., UHL, R. & SCHLUTOW, A. (2010): Critical Loads als geeigneter Maßstab für die FFH-Verträglichkeitsprüfung. In: Naturschutz und Landschaftsplanung - Zeitschrift für angewandte Ökologie 42 (12), 2010, 367-371, Stuttgart
- BATTEFELD, K.-U. (2010): Critical Loads als Bewertungsmaßstab geeignet?. In: Naturschutz und Landschaftsplanung - Zeitschrift für angewandte Ökologie 42 (12), 2010, 372-376, Stuttgart
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOINFORMATION: Geobasisdaten, Stand 04 /2016
- BAYERISCHE NATURA 2000-VERORDNUNG (BayNat2000V): Allgemeines Ministerialblatt Nr. 3/2016, rechtskräftig ab 01.04.2016
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU-, UND WOHNUNGSWESEN: Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP - Ausgabe 2004 - und Musterkarten zur einheitlichen Darstellung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen im Bundesfernstraßenbau (Musterkarten FFH-VP) - Ausgabe 2004
- EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT: FFH-RL = Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie). – Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 206/7 vom 22.07.1992
- GEMBEK = Gemeinsame Bekanntmachung der StMI, StMWVT, StMELF, StMAS und StMLU – Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“; AIIIMBI. 16 (2000): 544-559.
- HORSTMANN + SCHREIBER (2016): Landschaftspflegerischer Begleitplan: Unterlagen 19.1.1, 19.1.2, 9.2, 9.3 und 9.4 zum Feststellungsentwurf, M 1:1.000; Stand 04 /2016
- HORSTMANN + SCHREIBER (2016): Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung: Unterlage 19.1.3 zum Feststellungsentwurf, Stand 04 /2016
- LANDESAMT FÜR UMWELT: NATURA 2000 in Bayern – Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE 8136-371 „Mangfalltal“ vom 19.02.2016 (2 S.), Quelle: http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/datenboegen_8027_8672/doc/8136_371.pdf, Recherche vom 20.04.2016
- LANDRATSAMT MIESBACH, UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE: Herr Faas, Gespräch vom 13.05.2016 mit Aussagen zu möglichen weiteren realisierten und nicht realisierten Projekten und Plänen
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT: Natura 2000 Bayern – Dokumentation der FFH-Verträglichkeitsabschätzung (FFH-VA) - Ausgabe 2009, 17.05.2010, Quelle: http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000_ffh/erhaltungsziele/doc/formblatt_lfu_ffh_va.doc
- REGIERUNG VON OBERBAYERN, HÖHERE NATURSCHUTZBEHÖRDE, Frau Geiger-Udod, Telefonat vom 21.04.2016 mit Information zum Stand der Managementplanung